

Bezirkliche Wahlprüfsteine

Marzahn-Hellersdorf

1. Der Bezirk soll mehr Spielplätze bauen, auch wenn es dafür weniger Platz für Parkplätze gibt.

ja ☐ nein ☒

Unser Bezirk braucht weitere Spielplätze. Dafür müssen derzeit keine Parkplätze entfallen, weil noch geeignete Flächen für neue Spielplätze vorhanden sind. Diese Flächen sollen genutzt werden, damit das bestehende Defizit bei der Spielplatzversorgung schrittweise abgebaut wird.

max. 500 Zeichen

2. Schulen sollen auch nach dem Unterricht von Kindern und Jugendlichen genutzt werden können.

ja ☒ nein ☐

Schulen sollen außerhalb der Unterrichtszeiten auch von Kindern und Jugendlichen genutzt werden können. An der neuen Grundschule in der Elsenstraße wird die Mehrfachnutzung bereits praktisch umgesetzt. Das dortige Angebot soll allen Kindern und Jugendlichen offenstehen und als Beispiel für weitere geeignete Schulstandorte dienen.

max. 500 Zeichen

3. In Marzahn-Hellersdorf sollen spezielle Polizistinnen und Polizisten nur für Kinder und Jugendliche da sein und überall hingehen, wo sich Kinder unsicher fühlen.

ja ☒ nein ☐

Speziell geschulte Ansprechpersonen der Polizei sollen für Kinder und Jugendliche erreichbar sein. Gemeinsam mit ihnen sollen sie Orte in den Blick nehmen, an denen sich junge Menschen unsicher fühlen. Zugleich setzen wir uns für sichere Räume und Freiräume für junge Menschen ein.

max. 500 Zeichen

4. Der Bezirk soll mehr Geld für den Ausbau grüner Dächer bereitstellen.

ja ☐ nein ☒

Gründächer sollen von den Eigentümern finanziert werden. Das Stadtentwicklungsamt soll ihre Herstellung bei Neubauvorhaben stärker über Bebauungspläne und städtebauliche Verträge sichern. Bei geeigneten Gebäuden soll außerdem geprüft werden, ob Dachflächen für Basketball, Fußball oder andere Freizeitangebote genutzt werden können.

max. 500 Zeichen

5. Der Bezirk soll Kinder- und Jugendliche bei der Gestaltung von sicheren Radwegen einbeziehen.

ja ☒ nein ☐

Der Bezirk beteiligt Kinder und Jugendliche bereits an der Gestaltung sicherer Radwege. Der Fahr-Rat ist für alle offen. Kinder und Jugendliche können dort teilnehmen und ihre Erfahrungen mit Wegen und Gefahrenstellen einbringen. Zusätzlich sollen Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen und das Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro auf diese Möglichkeit hinweisen.

max. 500 Zeichen

6. Der Bezirk soll ein spezielles Büro für wohnungslose Kinder und Jugendliche einrichten.

ja ☐ nein ☒

Wohnungslose Kinder und Jugendliche brauchen schnelle und verlässliche Hilfe. Dafür sind vor allem Jugendamt und Jugendhilfe zuständig. Statt eines zusätzlichen Büros sollen die bestehenden Stellen eng zusammenarbeiten und gut erreichbar sein. Dabei müssen sowohl die familiäre Situation als auch die individuellen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen berücksichtigt werden.

max. 500 Zeichen

7. Der Bezirk soll auf Spielplätzen und in Jugendfreizeiteinrichtungen kostenloses W-Lan zur Verfügung stellen.

ja ☒ nein ☒

Ein begrenztes kostenloses WLAN-Angebot in Jugendfreizeiteinrichtungen ist für Hausaufgaben und digitale Bildungsangebote sinnvoll. Zugleich muss es Orte wie Spielplätze geben, an denen Spiel, Bewegung und Gespräche im Vordergrund stehen. Deshalb soll auf Spielplätzen kein flächen-deckendes kostenloses WLAN angeboten werden.

max. 500 Zeichen